

SKITIPP

Von
Elias Stark

Elias Stark, Jugendkader des LSV. (Foto: ZVG)

SCHAAN Man sollte den Ski stets sofort nach Gebrauch mit einem Tuch trockenreiben. Andernfalls könnte es passieren, dass sich an den besonders empfindlichen Kanten Rost bildet. Um der Rostbildung auch bei der Einlagerung über die Sommermonate vorzubeugen, können die Kanten gewachst und so versiegelt werden.

In regelmäßigen Abständen geben Trainer, Betreuer sowie Athletinnen und Athleten des Liechtensteinischen Skiverbandes (LSV) den «Volksblatt»-Lesern interessante Tipps rund um den Ski- und Langlaufsport.

LSV-Inside



Eishockey

SCB: Krueger und Reichert verlängern

BERN Der SC Bern hat den Vertrag mit Verteidiger Justin Krueger (28) vorzeitig um drei, jenen mit Stürmer Marc Reichert (34) um zwei weitere Jahre verlängert. Zudem vermeldete der NLA-Dritte, dass der bisherige Ersatzgoalie Matthias Mischler nach dem Zuzug von Nolan Schaefer für den Rest der Saison zum NLB-Klub Ajoie zurückkehrt. (si)

Zug und Lugano mit Spielertausch

ZUG/LUGANO Spielertausch zwischen dem HC Lugano und dem EV Zug: Verteidiger Dominik Schlumpf wechselt per sofort in die Innerschweiz, Angreifer Alessio Bertaggia und Abwehrspieler Calle Andersson gehen ins Tessin. Der EVZ holt zudem Sandro Zangger. Der 20-jährige Flügel stösst von den ZSC Lions, die den bis Ende Saison gültigen Vertrag per sofort aufgelöst haben, zum EVZ. (si)

Metin Kayar auf den Spuren der japanischen Kampfkünste

Kampfkunst Bereits zum dritten Mal findet am Sonntag, den 16. November, der International Black Belt statt. Neben der Premiere des Films von Meister Metin Kayar «Liechtenstein vs. Japan», werden seinen Schülern der Liechtensteinischen Kampfkunstschule Budokan die schwarzen Gurte überreicht.

VON MANUEL MOSER

Seit seinem fünften Lebensjahr übt Metin Kayar die japanischen Kampfkünste aus. Bei verschiedenen Meistern auf der ganzen Welt genoss er eine hervorragende Ausbildung im Dentokan. Schon länger nutzt er seine Erfahrungen, um hierzulande sein Wissen an andere weiterzugeben. Was als Dentokan-Kampfkunstschule ihren Anfang nahm, entwickelte sich im Laufe der Zeit immer weiter. Seit 2014 betreibt der erfolgreiche Kampfkünstler, der für Liechtenstein schon etliche internationale Titel erkämpfen konnte, die Kampfkunstschule Budokan.

Doch worin liegt der Unterschied zwischen Dentokan und Budokan? Während sich der Begriff Dentokan vor allem an den traditionellen japanischen Kampfkünsten orientiert respektive die Dachorganisation der Kampfkunst darstellt, schafft Budokan eine Verbindung zwischen Kampfkunst und Kampfsport. «Mein Ziel war es, eine neue Theorie und Einstellung zu vermitteln, und die beiden Bereiche Kunst und Sport zu vereinen», hält Kayar fest. Budokan ist demnach eine Mischung aus Kampfsport und Kampfkunstelementen.

Ein neuer «Lifestyle»

Doch warum dieser Weg? Meister Kayar erwähnt, dass beim Kampfsport die Charakterbildung und die ethischen Werte der japanischen Künste verloren gingen. «Wir wollen unseren Schülern deshalb eine vielseitige Ausbildung bieten.» Das Potenzial, um professionellen Kampfsport zu betreiben, sei zwar nach der Ausbildung vorhanden, dennoch liege das primäre Ziel der Schule darin, die japanische Kampfkunst und den Sport selbst als «Lifestyle» zu vermitteln. «Ich habe die Kunst des Kämpfens von verschiedenen Meistern gelernt. Diese möchte ich gerne weiterentwickeln und meinen Schülern weitergeben», so Kayar.

Auf den Spuren der Kampfkunst

In Verbindung dazu kommt es am Sonntag, den 16. November, im Rahmen der 3. Internationalen Black



Metin Kayar und seine Budokan-Schüler bieten den Zuschauern am Sonntag ein tolles Programm. (Foto: ZVG)

Belt zu einer Premiere des Films «Liechtenstein vs. Japan», in dem Meister Metin Kayar vier Wochen auf den Spuren der traditionellen japanischen Kampfkunst wandelte. «Ich wollte zu den Ursprüngen zurück, das Ganze selbst erleben und herausfinden, ob die Kampfkünste aus den Geschichten und Büchern in Japan immer noch nach der alten Schule gelehrt und vermittelt werden», erklärt Kayar seine Beweggründe für die Reise. Dank der Unterstützung des japanischen Botschafters Ryuhei Maeda, der am Anlass ebenfalls anwesend sein wird, und der liechtensteinisch-japanischen Friendship Association, erhielt der 24-jährige Zutritt zu verschiedensten, schwer zugänglichen Kampfkunstschulen und konnte so eindrucksvolle Momentaufnahmen festhalten. «Es ist ein weltweites Highlight, dass wir diese Gelegenheit bekommen haben», so Kayar erfreut.

Interessante Begegnungen, einmalige Kampfkunststunden mit Schülern aus ganz Japan sowie respekt-

volle Aufeinandertreffen mit verschiedenen Meistern lassen den Film «Liechtenstein vs. Japan» für die Zuschauer zu einem einmaligen Erlebnis werden. «Die Leute in Japan waren begeistert von meiner Vielfältigkeit. Vor allem, dass ich nicht nur eine Sparte, beispielsweise die Kampfkunst der Samurai, auf hohem Niveau beherrsche, sondern mehrere», so Kayar. «Meine Darbietungen wurden stets mit einem «Sugoi» gewürdigt, was so viel heisst wie «grossartig.» Zusätzlich verfolgte Kayar mit seiner Reise den Zweck, sich in der Kampfkunst mit anderen Meistern zu messen. «Das ist nicht wie bei Wettkämpfen, sondern es geht um die Perfektion der Kunst.» Zugleich hätten seine Gegenüber so einen Eindruck erhalten, wie weit sich Liechtenstein in diesem Bereich bereits entwickelt habe.

Spektakuläres Programm

Neben der Vorführung des Films, der - wie Metin Kayar erklärt - in drei Teile aufgliedert wurde (1. Okinawa, 2. Nihon, 3. Kämpfe), erwartet die Zuschauer ein äusserst interessantes Programm. Um dem Jubiläum «150 Jahre Diplomatische Beziehungen Schweiz-Japan» gerecht zu werden, half die japanische Botschaft tatkräftig mit, ein einmaliges Event auf die Beine zu stellen. «Erstmals», verrät Kayar, «werde ich nicht selbst auf der Bühne mitwirken und kann deshalb die ganze Aufmerk-

samkeit meinen Schülern widmen.» Die gesamte Choreografie der Show stammt jedoch von Metin Kayar. Von der Überreichung der schwarzen Gurte über Showeinlagen bis hin zu Livekämpfen mit verschiedenen Waffen deckt der International Black Belt 2014 jegliche Wünsche der Kampfsportfans ab. «Die Leute werden Sachen sehen, die sie zuvor noch nie gesehen haben.» Es komme beispielsweise zu einem Livekampf, bei dem ein bewaffneter Kämpfer gegen eine Gruppe bewaffneter Gegner sein Können unter Beweis stellen wird. «Traditionell sind solche Kämpfe mit Waffen eigentlich nicht möglich, doch wir wollen diese Elemente neu aufleben lassen - sozusagen modernisieren», so der 24-jährige. Gespannt darf also darauf gewartet werden, mit welchen Choreografien und einstudierten Showeinlagen die Kampfkünstler von Jung bis Alt versuchen werden, die Zuschauer aus den Sitzen zu reissen. Neben einem abwechslungsreichen Programm sorgt die liechtensteinische Kampfkunstschule Budokan auch für das leibliche Wohl.

International Black Belt 2014

- Wann: Sonntag, 16. November, 14 Uhr
- Wo: SAL in Schaan (Grosser Saal)
- Tickets: Bitte Vorverkauf nutzen auf www.sal.li und im Domus, Landstrasse 19, Schaan (Telefon 237 72 67). Resttickets auch an der Tageskasse erhältlich

NEUES DOJO

Im Mai 2014 wurde das neue Dojo der Fitness & Martial Arts Academy Liechtenstein eröffnet. Das neue Studio im alten Riet 153 in Schaan vereint Fitness, Martial Arts sowie Budokan unter einem Dach.

Eishockey

Vaduz-Schellenberg fährt erste Punkte ein

HOHENEMS Der EHC Vaduz-Schellenberg hat im zweiten Ligaspiel der Vorarlberger Eishockeyliga 1 gegen die Wild Hogs aus Hohenems einen 5:4-Sieg nach Penaltyschiessen erungen. Kurios war dabei, dass man zuerst einen Zweitore-Rückstand aufholte und dann einen Zweitore Vorsprung nicht über die Zeit retten konnte.

Die Liechtensteiner Eishockey-Clubs gingen verhalten und abwartend auf das Eis in Hohenems. Nach den ersten Minuten kam man dann bereits gefährlich vor das gegnerische Tor. Der Gegner beschränkte sich auf schnell vorgetragene Konter und war dank der Unachtsamkeit der Liechtensteiner damit auch erfolgreich und führte so nach 15 Spielminuten 2:0. Als Florian Bernardi auf 2:1 verkürzen konnte, verflog die Nervosität im Team und der EHCVS

kam zu mehreren Grosschancen. Mit schönen Kombinationen gelang es Jannik Plump mit einem Hatrick die Liechtensteiner noch vor der Pause mit 4:2 in Front zu bringen. Nach der Pause war der EHCVS bemüht, das fünfte Tor zu erzielen und damit eine Vorentscheidung zu erzwingen. Mit unnötigen Strafen stärkte man jedoch den Gegner und so kam es zum glücklichen 3:4-Anschlussstreffer aus Sicht des Heimteams. Beim EHCVS kam in der Folge kein Spielfluss mehr zustande und man kassierte kurz vor Spielende den Ausgleichstreffer zum 4:4. Im abschliessenden Penaltyschiessen trafen von allen Schützen der beiden Mannschaften nur Walter Fussi und Jannik Plump und holten so den Zusatzpunkt nach Liechtenstein. EHCVS-Coach Miro Berek war nicht zufrieden mit der Leistung in der

zweiten Halbzeit. «Wir haben uns zu sicher gefühlt und aufgehört, eisulaufen und sind dadurch zu Recht bestraft worden.» Auch Routinier Walter Fussi konnte an diesem Abend dem Spiel nicht seinen Stempel aufdrücken und war bezeichnend für die gesamte Mannschaft mit seiner Leistung nicht zufrieden. Diesen Samstag, den 15. November, um 18.45 Uhr tritt der EHCVS auswärts in der Arena Dornbirn (alter Platz) gegen die Bulldogs Dornbirn an und muss wieder eine Topleistung abrufen. (pd)

Wild Hogs Hohenems - EHCVS 4:5 n.P. (2:4, 2:0)
Eisstadion Hohenems, 40 Zuschauer.
EHC Vaduz-Schellenberg: Frommelt, Bernardi (1), Villamar, Fussi, Fuchs J., Kühne M., Brunhart, Rüdüsühli, Plump (4), Hasler, Gloor, Estermann, Adank, Lenherr, Ackermann.
Bemerkungen: EHCVS ohne Andreoli, Meier, Hobbi, Bless, Willi, Räber, Blapp, Fuchs M., Bizozzero, Tarnutzer, Kühne L., Hanselmann und Heller.



Dank des 5:4-Sieges nach Penaltyschiessen sicherte sich der EHCVS die ersten Punkte in der laufenden Saison. (Foto: ZVG)

ANZEIGE

Aktion Pro Ski

Losziehung:
11. November 2014
Folgende Losnummer haben gewonnen:
150 974